



„Großartig, einfach unglaublich. Siegf im Zeitfahren, Führung ausgebaut. Die Fans haben mich ins Ziel gepeitscht.“

Julian Alaphilippe

47,3 km/h

betrug der Schnitt des Siegers Julian Alaphilippe beim gestrigen Einzelzeitfahren rund um Pau. In der letzten Woche gibt es kein Zeitfahren, die Tour 2019 wird in den Bergen entschieden.

## TOUR DE FRANCE

### 13. Etappe Einzelzeitfahren in Pau (27,2 km)

1. Julian Alaphilippe .....35.00 Min. (Frankreich)
2. Geraint Thomas (Großbritannien) .....+ 14 Sek.
3. Thomas De Gendt (Belgien) .....+ 36
4. Rigoberto Uran (Kolumbien) .....+ 36
5. Richie Porte (Australien) .....+ 45
6. Steven Kruijswijk (Niederlande) .....+ 45
7. Thibaut Pinot (Frankreich) .....+ 49
8. Kasper Asgreen (Dänemark) .....+ 52
9. Enric Mas (Spanien) .....+ 58
10. Joseph Rosskopf (USA) .....+ 1.01 Min.
12. Jakob Fuglsang (Dänemark) .....+ 1.07
22. Egan Bernal (Kolumbien) .....+ 1.36

### Gesamtwertung

1. Julian Alaphilippe .....53:01.09 Std. (Frankreich)
2. Geraint Thomas (Großbritannien) .....+ 1.26 Min.
3. Steven Kruijswijk (Niederlande) .....+ 2.12
4. Enric Mas (Spanien) .....+ 2.44
5. Egan Bernal (Kolumbien) .....+ 2.52
6. Emanuel Buchmann (Deutschland) .....+ 3.04
7. Thibaut Pinot (Frankreich) .....+ 3.22
8. Rigoberto Uran (Kolumbien) .....+ 3.54
9. Nairo Quintana (Kolumbien) .....+ 3.55
10. Adam Yates (Großbritannien) .....+ 3.55

### Tour heute: Mythos Tourmalet ruft



PAU (ph). Der Mythos Tourmalet ruft. Auf der 14. Etappe der 106. Tour de France liegt heute (13 Uhr/ARD) das Ziel auf dem 2115 Meter hohen Riesen der Pyrenäen. Über 19 Kilometer geht es im Schnitt 7,4 Prozent hinauf. Der Tourmalet gehört fast jedes Jahr zum Tour-Menü, aber nur selten ist er auch Zielort einer Etappe. Wer hier von den Favoriten wie etwa Geraint Thomas (im Bild) einen schwachen Tag hat, für den dürfte die Tour gelaufen sein. Zur Einstimmung auf die Kletterpartie wartet zur Hälfte der Etappe der Col du Soulor,

## DOLOMITEN-RUNDFAHRT

### Die Etappen im Überblick

1. Etappe Ritten (Sonntag, 21. Juli) 51,6 km/1211 hm; zeitgestoppter Abschnitt: 11,7 km/800 hm.
2. Etappe Würzjoch (Montag, 22. Juli) 133,6 km/1920 hm; zeitgestoppter Abschnitt: 8,2 km/329 hm.
3. Etappe Fedaija Pass (Dienstag, 23. Juli) 176,3 km/2938 hm; zeitgestoppter Abschnitt: 9,6 km/570 hm.
4. Etappe Valparola Pass (Donnerstag, 25. Juli) 126,3 km/2161 hm; zeitgestoppter Abschnitt: 9,3 km/556 hm.
5. Etappe Seiser Alm (Freitag, 26. Juli) 80,1 km/1596 hm; zeitgestoppter Abschnitt: 11 km/748 hm.

# Das Gelbe Trikot verleiht Flügel

RADSPORT: Julian Alaphilippe gewinnt das Einzelzeitfahren der Tour vor Geraint Thomas – Böser Sturz von Wout van Aert

PAU (ph). Ein überragender Julian Alaphilippe hat gestern das 27,2-km-Zeitfahren von Pau gewonnen und seine Führung ausgebaut. Von den Touranwärtern büßte Egan Bernal einiges an Zeit an. Unterwegs zu einer Topzeit blieb hingegen Wout van Aert an einer Absperrung hängen und kam böse zu Sturz.

Beim selektiven 27,2-km-Zeitfahren mit ständigem Auf und Ab, galt es einen halben Kilometer vor dem Ziel eine 120-Meter-Rampe (der in der Punktewertung führende Peter Sagan fuhr für seine Fans teils auf einem Rad hoch) zu bewältigen. Das kostete zusätzlich Kraft.

Über Bärenkräfte scheint vor allem Julian Alaphilippe zu verfügen. Der 27-Jährige Franzose hat den 100. Geburtstag des „Maillot Jaune“ perfekt zelebriert. Er ging als Letzter in das einzige Einzelzeitfahren dieser Tour und lag von der 1. Zwischenzeit an in Führung, ließ auch nie nach. Im Gegenteil. Mit einem Schnitt von 47,3 km/h gewann er vor dem Topfavoriten Geraint Thomas. Beide liegen in der Gesamtwertung vorne.



Alles gegeben, Etappensieg und Führung ausgebaut: Julian Alaphilippe.

APPA/afp/JEFF PACHOUD

Gut schlugen sich auch Rigoberto Uran, Richie Porte, Enric Mas und Steven Kruijswijk. Zu den großen Geschlagenen des Tages zählte hingegen der 22-jährige Egan Bernal, der als 22. mehr als eineinhalb Minuten verlor und seine Tour-Siegechancen wohl begraben muss.

Lange in Führung lag Thomas De Gendt, der in der Form seines Lebens scheint. Neben dem Etappensieg in Saint Etienne (am 13. Juli), war der 32-Jährige bei dieser Tour schon öfters in Ausreißergruppen. Am Ende sollte es zu Rang drei in diesem Zeitfahren reichen.

Der große Pechvogel des gestrigen Einzelzeitfahrens rund um Pau war der Belgier Wout van Aert, der die 10. Etappe am Montag im Sprint (vor Elia Viviani) für sich entschieden hatte. 1,2 Kilometer vor dem Ziel blieb er bei 50 km/h in einer Kurve mit dem rechten Knie und Rennrad

an einer Straßengrenzung hängen und kam schwer zu Sturz. Der 24-Jährige Mitfavorit im Einzelzeitfahren wurde mehrere Minuten lang am Straßenrand behandelt, ehe er in das Krankenhaus gebracht wurde. Sein Team meldete später eine tiefe Fleischwunde am rechten Oberschenkel. Stürze gab es einige, so kam der Deutsche Max Schachmann mit einem Mittelhandbruch ins Ziel.

Viele nahmen das Zeitfahren erst gar nicht ernst. Der deutsche Zeitfahr-Meister Tony Martin beispielsweise ist mit großem Rückstand ins Ziel gefahren. Der 34-Jährige vom Team Jumbo lag in Pau schon nach wenigen Starten abgeschlagen zurück. Martin verlor auf den zunächst führenden Dänen Kasper Asgreen 5.53 Minuten auf 27,2 Kilometern.

Die Schlagzeilen gehörten wie seit zehn Tagen bei dieser Tour Alaphilippe. „Einfach unglaublich. Die Fans haben mich ins Ziel gepeitscht“, schwärmte der 27-Jährige. Aber er drückte sofort auf die Euphoriebremse: „Ich denke, dieses Trikot ehrt den, der es trägt und es macht mich auch glücklich. Aber ich werde nicht, nur weil ich es jetzt trage, die Tour de France auch gewinnen.“

## Das Podest vor Augen

BIKE TRANSALP: Piazza/Paris vor Schlussetappe auf dem 3. Gesamttragn

TRIENT (am). Wenn die Transalp heute nach 560 Kilometer und 18.500 Höhenmeter in Molveno endet, dann dürfte auch das Südtiroler Masters-Duo über einen Podestplatz jubeln. Thomas Piazza und Viktor Paris sicherten bei der gestrigen Etappe mit Rang 3 den 3. Platz in der Gesamtwertung ab, der Vorsprung auf Platz 4 beträgt schon 10 Minuten. Auf das Podest geschafft hat es bei der gestrigen Etappe von Folgaria nach Trient auch Alexander Perathoner. Der Grödnrer holte als Masters-Einzelfahrer Platz 3.

Der Stand nach 6 Etappen, Herren: 1. Urs Huber (Schweiz)/ Simon Steibjahn (Deutschland) 20:40:26 Stunden.



Heute erfolgt der Startschuss für die letzte Etappe. Greber/Sass

Mixed: 1. Stefanie Dohm (Deutschland)/Philip Handl (Österreich) 24:41.41. Masters: 1. Massimo Debertolis (Italien)/Dax Jaikel (Belgien) 23:08.34; ... 3. THOMAS PIAZZA (GRÖDNER)/VIKTOR PARIS (NALS) TEAM SALTOS MOUNTAIN XTREAM +42.45; ... 10. JOSEF BERNARD/MANFRED BERNARD (Team Eggental) +3:59.11. Grand Masters: 1. Ralf Kropp/Reinhard Braun (beide Deutschland) 25:07.38. Damen: 1. Nina Hardeb/Elena Wagner (beide Deutschland) 32:57.28. Einzelfahrer: 1. Dwyer Rincon Gomez (Costa Rica) 21:55.56; ... 6. THOMAS FORER (BOZEN/Team Saltos Mountain Xtream) +2:08.11. Einzelfahrer Masters: 1. Bojan Bohor (Slowenien) 24:35.42; ... 5. ALEXANDER PERATHONER (BOZEN/Wolkenstein) +1:30.12.

## Südtiroler Titelanwärter

MOUNTAINBIKE: Heute Italienmeisterschaft

CHIES D'ALPAGO (ph). In Chies d'Alpago in der Provinz Belluno (im Veneto) wurden gestern die Cross-Country-Italienmeisterschaften der Mountainbiker mit den Staffel-Wettkämpfen eröffnet. Viele Südtiroler Elite-Asse wie die Einzel-Titelverteidiger Gerhard „Gery“ Kerschbaumer, Eva Lechner oder Greta Seiwald (U23) nahmen nicht daran teil. Dieses Trio konzentriert sich auf die Einzel-Wettbewerbe.

Anna Oberparleiter aus Olang startete hingegen mit ihrem Team Lapierre-Trentino. Das Quartett schaffte den 2. Platz, 5,35 Minuten hinter der siegreichen Mannschaft KTM-Protek, die in 1:27.53 Stunden gewann.



Zweite in der Staffel: Anna Oberparleiter aus Olang.

Heute in Chies d'Alpago - 9 Uhr: Junioren; 11 Uhr: U23 Männer; 13 Uhr: Elite Frauen; 13.02 Uhr: U23 Frauen; 13.04 Uhr: Junioren; 15 Uhr: Elite Männer.

# 600 Radler freuen sich auf den „Giro“

RADSPORT: 43. Dolomiten-Rundfahrt startet morgen mit Ritten-Etappe – Ein Fest für Radler aus 25 Nationen – 600 Teilnehmer

BOZEN (am). Wenn am morgigen Sonntag der Startschuss für den 43. „Giro delle Dolomiti“ fällt, dann machen sich 600 Hobbyradler auf den Weg. Insgesamt stehen für die Radsporthochzeiten 6 Etappen, 650 Kilometer und 10.000 Höhenmeter an.

Bei jeder Etappe gibt es jeweils einen Streckenabschnitt, meist bergauf, auf dem die Zeit gestoppt wird. Damit werden die Gesamtsieger und Sieger der einzelnen Etappen ermittelt. Wichtiger als zu gewinnen ist bei der traditionellen Dolomiten-Rundfahrt aber seit jeher das gemeinsame Radsporth-Erlebnis. Hobbyradler aus aller Herren Länder radeln dann durch quer durch Südtirol, das Trentino und den Veneto. Start und Ziel befinden sich bis auf Etappe 4, wo in

ckenlänge von knapp 52 Kilometern und 1200 Höhenmeter als ein erstes Einfahren bezeichnen, so geht es ab Tag 2 richtig zur Sache. Am Montag gilt es etwa das Würzjoch vom Villnößtal aus zu bezwingen. Bereits 24 Stunden später warten noch größere Anstrengungen auf die Radler, wenn es auf dem längsten Teilstück mit 175,9 km und 2938 hm erstmals in der Geschichte des Südtiroler Rad-Klassikers auf den Fedaija Pass geht. Nach dem traditionellen Ruhetag wird die Rundfahrt am Donnerstag mit dem 4. Teilstück fortgesetzt. Der Start erfolgt erstmals in Bruneck und führt die Pedalritter auf den Valparola Pass. Der Freitag gehört wie im vergangenen Jahr der Seiser Alm, bevor der „Giro“ mit dem Mannschaftszeitfahren rund um Kurtinig am Samstag



Hier ein „Selfie“, dort ein Panorama-Bild: Beim „Giro“ geht es um das Drumherum. Alessandro Scremin

den Provinzen der Dolomiten ansässig sind sowie alle jene, die

Die Teilnehmer können entweder an allen 6 Etappen teil-

anstellung lockt jedes Jahr ambitionierte Radfahrer an, wie zum Beispiel den Vorjahresdritten Manuel Giacomelli, den Sarner Eduard Rizzi oder Vorjahressiegerin Monika Dietl. „Dem Großteil der Teilnehmer geht es in erster Linie darum, Südtirol in seiner ganzen Vielfalt im Sattel seines Rennrads zu erleben. Es sind bei einzelnen Etappen auch einige Spitzensportler am Start, wie etwa Abfahrts-Ass Peter Fill und möglicherweise der Bozner Ex-Radprofi Manuel Quinzato. Wir wünschen uns eine verletzungsfreie Woche, gutes Wetter und dass sich die Radlerinnen und Radler bei uns wie zu Hause fühlen“, sagt OK-Chef Simon Kofler. Bereits am Samstag dürfen sich die in Bozen eintreffenden Radler auf viel Programm freuen. Ab 14 Uhr gibt es in der